PRAXISTEAMBEILAGE



Wenn das Amt zur Kontrolle kommt – Last oder Chance?

Liebes Praxisteam,

muss das sein? Warum trifft es gerade uns? Welchen Aufwand wird mich das kosten? Ist so viel Bürokratie nötig?
Das sind nur einige der Fragen, die im ersten Moment der Ankündigung der Begehung bei vielen Kolleginnen und Kollegen auftauchen.

Was die Bürokratie angeht, stehe ich uneingeschränkt für eine dringende Verringerung ein. Der Aufwand für administrative Aufgaben beansprucht die Praxisinhaber und ihre Mitarbeitenden in einem inzwischen fast nicht mehr zu bewältigenden Maße. Den regulativen Anteil der zahnärztlichen Tätigkeit auf sinnvolle und dann durchaus notwendige Aufgaben zu begrenzen, muss das unbedingte Ziel sein. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, haben Praxisbegehungen in einer vernünftigen Anzahl durchaus ihre Berechtigung.
Und damit sind wir bei der darin liegenden Chance, gezwungen zu sein, unseren Praxisalltag einmal komplett zu hinterfragen. Denn mal ehrlich: Haben wir immer alle Prozesse in der Praxis im Blick?

Mit der Ankündigung der Praxisbegehung entsteht ein Moment der Bestandsaufnahme. Sicher werden wir feststellen, dass vieles schon in geordneten Bahnen verläuft, aber mit der Ergänzung fehlender Bausteine erhöhen wir die Sicherheit für uns und unsere Patientinnen und Patienten.

Ein Dank gilt dabei besonders den Mitarbeitenden des Ressorts Praxisführung der LZKS und dem BuS-Dienst für ihre Unterstützung.

In diesem Sinne wünsche ich allen Kollegen viel Erfolg beim Bestehen der Praxisbegehung.

Ihr Dipl.-Stom. Edgar Schenk
Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der LZKS

Foto: © WHstudio Leushin N – stock.adobe.com

Begehungen in Zahnarztpraxen – gut vorbereitet als Praxisteam



„Die Behörden kommen." Kaum eine Ankündigung sorgt in einer Zahnarztpraxis für so viel Unruhe. Dabei besteht meist kein Grund zur Nervosität. Praxisbegehungen dienen nicht dazu, einzelne Mitarbeitende zu prüfen oder Fehler zu suchen. Vielmehr überprüfen die zuständigen Behörden, wie Hygiene, Arbeitsschutz und der sichere Umgang mit Medizinprodukten im Praxisalltag umgesetzt werden. Wer seine Arbeitsabläufe kennt und versteht, ist deshalb bereits gut vorbereitet.

Praxisbegehungen können aus unterschiedlichen Gründen durchgeführt werden. Während anlassbezogene Begehungen beispielsweise nach Beschwerden oder besonderen Vorkommnissen erfolgen und je nach Situation auch unangekündigt stattfinden können, gibt es auch Begehungen ohne konkreten Anlass. Diese werden in der Regel vorab mit der Praxis abgestimmt und dienen dazu, die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen zu überprüfen.

In Sachsen können Zahnarztpraxen derzeit insbesondere durch das Gesundheitsamt, die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) sowie die Landesdirektion Sachsen (LDS) kontrolliert werden. Die Schwerpunkte unterscheiden sich, dennoch sollten alle Mitarbeitenden drei Fragen beantworten können:

Die Auswahl geeigneter Tücher und Produkte für die Wischdesinfektion ist auch Gegenstand behördlicher Begehungen.



Weiß ich, was kontrolliert werden kann?

Das Gesundheitsamt legt seinen Schwerpunkt auf Hygiene und Infektionsschutz. Geprüft werden unter anderem der Hygieneplan, die Aufbereitung von Medizinprodukten nach den geltenden Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI) und des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), die Dokumentation der Sterilisationsprozesse sowie Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen. Auch die Händehygiene oder der sachgerechte Umgang mit infektiösen Abfällen können Bestandteil einer Begehung sein. Entscheidend ist dabei nicht allein die Dokumentation, sondern dass die festgelegten Hygienemaßnahmen von allen Beschäftigten im Alltag eingehalten werden.

Die BGW betrachtet die Praxis aus Sicht des Arbeitsschutzes. Im Mittelpunkt stehen Gefährdungsbeurteilungen, Unterweisungen, Betriebsanweisungen, persönliche Schutzausrüstung, der sichere Umgang mit Gefahrstoffen, Maßnahmen zur Vermeidung von Nadelstichverletzungen sowie die Organisation von Erster Hilfe und Brandschutz. Gefährdungsbeurteilungen sollten dabei nicht nur vorhanden sein, sondern regelmäßig überprüft und angepasst werden – beispielsweise wenn neue Arbeitsverfahren eingeführt oder neue Geräte angeschafft werden.
Auch die LDS kontrolliert den Arbeitsschutz. Darüber hinaus überwacht sie den sicheren Betrieb von Medizinprodukten. Im Praxisalltag bedeutet das vor allem, dass Geräte entsprechend den Herstellerangaben betrieben werden, erforderliche Wartungen sowie sicherheitstechnische Kontrollen durchgeführt wurden und Beschäftigte nachweislich in die Anwendung eingewiesen sind. Ebenso wird überprüft, ob Medizinprodukte sachgerecht aufbereitet werden und die erforderlichen Dokumentationen vollständig vorliegen.

Weiß ich, wie der Arbeitsschutz in unserer Praxis organisiert ist?

Bei Begehungen durch die BGW oder die LDS geht es häufig weniger um einzelne Dokumente als um die Organisation des Arbeitsschutzes. Typische Fragen lauten: Wer ist für den Arbeitsschutz verantwortlich? Wie erfolgen Unterweisungen? Wer übernimmt die sicherheitstechnische und betriebsärztliche Betreuung? Gibt es Auszubildende oder Praktikanten und wie werden diese eingewiesen? Wer ist Ersthelfer oder Brandschutzhelfer? Und wie wird kontrolliert, dass vereinbarte Schutzmaßnahmen tatsächlich eingehalten werden?

Ein Organigramm ist dabei ein oft unterschätztes Hilfsmittel. Es zeigt auf einen Blick, wer welche Aufgaben und Verantwortlichkeiten übernimmt – vom Praxisinhaber über Hygienebeauftragte bis hin zu Ersthelfern oder Medizinproduktebeauftragten. Für die Prüfenden wird die Organisation der Praxis dadurch schnell nachvollziehbar, gleichzeitig erleichtert es auch neuen Mitarbeitenden die Orientierung.

Weiß ich, wo wichtige Unterlagen zu finden sind?

Nicht jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter muss sämtliche Unterlagen auswendig kennen. Wichtig ist jedoch zu wissen,

Foto oben: © magnific – magnific.com; Foto unten: krakenimages.com – stock.adobe.com

Ist die Schutzausrüstung vollständig? Wie steht es um die Ergonomie? Bei einer Begehung können unterschiedliche Aspekte betrachtet werden. Der BuS-Dienst der Landeszahnärztekammer Sachsen ist bei Fragen oder Unsicherheiten an Ihrer Seite.



wo sich Hygieneplan, Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen, Unterweisungsnachweise, Wartungsprotokolle oder Dokumentationen zur Aufbereitung von Medizinprodukten befinden und wer bei Fragen der richtige Ansprechpartner ist. Dies vermittelt, dass die Praxis strukturiert organisiert ist.

Standards in den Praxisalltag integrieren

Die beste Vorbereitung auf eine Praxisbegehung beginnt deshalb nicht erst mit der Terminankündigung. Entscheidend ist, dass die vereinbarten Standards täglich gelebt werden. Ein kurzer Selbstcheck kann dabei helfen:

- Weiß ich, wer in unserer Praxis für Arbeitsschutz und Hygiene verantwortlich ist?
- Kenne ich die Schutzmaßnahmen an meinem Arbeitsplatz?
- Weiß ich, wo Organigramm, Hygieneplan und Betriebsanweisungen zu finden sind?
- Kann ich die Medizinprodukte, mit denen ich arbeite, sicher bedienen?
- Weiß ich, wie ich mich im Notfall verhalten muss und wer Ersthelfer ist?

Wer diese Fragen sicher beantworten kann, ist auf eine Praxisbegehung bereits gut vorbereitet. Denn letztlich bestätigt eine Begehung vor allem eines: Qualität, Hygiene und Arbeitsschutz sind keine Maßnahmen für den Kontrolltag, sondern gelebter Bestandteil des Praxisalltags.

Die LZKS bietet Unterstützung

Sollten dennoch Unsicherheiten bestehen oder Fragen zur Vorbereitung auf eine Praxisbegehung auftreten, müssen Zahnarztpraxen diese nicht allein bewältigen. Das Ressort Praxisführung der Landeszahnärztekammer Sachsen (LZKS) unterstützt Praxen im Rahmen des BuS-Dienstes (Betriebsärztliche und Sicherheitstechnische Betreuung) bei allen Anliegen rund um Arbeitsschutz, Praxisorganisation und rechtliche Anforderungen. Darüber hinaus bietet die Fortbildungsakademie der LZKS regelmäßig Fortbildungen zur Vorbereitung auf Praxisbegehungen an (siehe z. B. Kasten unten).

Eine frühzeitige Vorbereitung schafft Sicherheit für das gesamte Praxisteam und sorgt dafür, dass einer Begehung gelassen entgegengesehen werden kann.

Tobias Räßler M. Sc.
Ressortleiter Praxisführung der LZKS

Foto: © STOCKEROcr – stock.adobe.com

Kleine Preisfrage

In der Praxisteambeilage 1/26 wollten wir wissen:

Welches Label wird von Umweltverbänden für Ökostromprodukte vergeben?
A Bestes-Strom-Label
B Nachhaltigkeits-Strom-Label
C Grüner-Strom-Label

Richtig war Antwort C.

Gewonnen haben je einen Büchergutschein: Nadine Schilling, Amitharaj Jayanthi und Carolin Daberstiel.

Herzlichen Glückwunsch!

Hier unsere neue Preisfrage:
Was liegt bei einer Begehung hauptsächlich im Aufgabenbereich der Landesdirektion Sachsen (LDS)?

A kontrolliert Arbeitsschutz und überwacht sicheren Betrieb von Medizinprodukten
B prüft Abrechnungsstandards und Telematikinfrastruktur
C nimmt Einsicht in Personalakten

Nehmen Sie online an unserem Gewinnspiel teil. Sie erfahren sofort, ob Ihre Antwort richtig ist. Die Teilnahme ist bis zum 5. März 2027 möglich. Folgen Sie diesem Link oder QR-Code:

tinyurl.com/kleinepreisfrage

Viel Glück



BITTE WEITERSAGEN

Online-Fortbildung
für Zahnärztinnen und Zahnärzte
02.12.2026, 16:00 – 19:00 Uhr
„Praxisbegehung – gute Vorbereitung ist alles!"
Referent: Tobias Räßler M. Sc.

tinyurl.com/Begehung-FB

SÄCHSISCHER FORTBILDUNGSTAG 2026

Zahnmedizin ist Teamarbeit

SÄCHSISCHER FORTBILDUNGSTAG
SAVE THE DATE
1./2.10.2027

Am letzten Septemberwochenende war es wieder soweit: Dr. med. Thomas Breyer, Präsident der Landeszahnärztekammer Sachsen (LZKS), begrüßte Zahnärztinnen, Zahnärzte und Praxisteams zum Sächsischen Fortbildungstag in Chemnitz. Das vielseitige Programm verband Zahnmedizin, Gesundheitspolitik und Wissenschaft.

Die Präsidentin der Bundeszahnärztekammer Dr. med. dent. Romy Ermler griff das Motto „Tatort Mundhöhle" auf: Praxisteams seien „Ermittler", die Zusammenhänge zwischen Mund- und Allgemeingesundheit erkennen und ihre Patienten interdisziplinär behandeln. Zugleich forderte sie weniger Bürokratie und stärkere Kostendämpfung sowie eine Reform der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ).



LZKS-Vizepräsident Dr. Christoph Meißner (l.) und Präsident Dr. Thomas Breyer ehrten diese drei Praxismitarbeiterinnen für ihr besonderes Engagement und ihre hervorragenden Leistungen.

Im Anschluss wurden Dr. med. Mathias Wunsch, Dr. med. Annett Müller und Dr. med. dent. Frank Würfel für ihr humanitäres Engagement mit der Verdienstmedaille der sächsischen Zahnärzteschaft ausgezeichnet. Für ihren besonderen Einsatz für die Mundgesundheit von Menschen mit Unterstützungsbedarf erhielt Annett Meyer eine Ehrung. Glückwünsche gingen außerdem an Janika Kober, die als jahrgangsbeste Auszubildende, sowie an Isabell Gräbner, die als jahrgangsbeste Absolventin der ZMP-Aufstiegsfortbildung ausgezeichnet wurden.

Workshops mit Mehrwert

Das Programm für Praxisteams bot wieder viel Abwechslung. So erläuterte Prof. Dr. med. dent. Johan Wölber die Vorteile einer pflanzenbetonten Vollwertkost. Viel Gemüse, Obst und Vollkorn könne Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Parodontitis vorbeugen sowie die Mundgesundheit fördern. Praxisnah war auch der Workshop von Sandra Abraham unter dem Titel „Praxis-Know-how von A wie Analogleistung bis Z wie Zahlungsvereinbarung" zu zentralen Fragen der zahnärztlichen Abrechnung. Von den GOZ-Grundlagen bis zur Mehrkostenvereinbarung griff sie typische Unsicherheiten des Praxisalltags auf und vermittelte die Inhalte in lockerer Atmosphäre anschaulich und verständlich. Evita Schliemann zeigte in „Tatort Zahnarztpraxis – Fälle lösen statt Konflikte schaffen", wie schwierige Situationen früh erkannt und konstruktiv bewältigt werden können. Prof. Dr. med. dent. habil Ina Nitschke widmete sich in ihrem Workshop zum Thema „Senioren mit Herz und Wissen begleiten" der einfühlsamen und fachkundigen zahnmedizinischen Betreuung älterer Menschen.

Auch am Samstag überzeugten die Vorträge wieder mit aktuellen Erkenntnissen, großer Praxisnähe und anregenden Diskussionen. Dank gilt allen Referentinnen und Referenten sowie dem Organisationsteam.

Jana Paschke
ZAP Dr. Christina Haase, Räckelwitz



„Der Tatort ist das emotionale Aufräumkommando nach der Tagesschau. Die Tagesthemen zerstören das dann wieder", so der Festredner und TV-Promi Joe Bausch mit einem Augenzwinkern über die Kultserie.



War sowohl am Freitag im Workshop als auch am Samstag mit einem Vortrag mit von der Partie: Sandra Abraham begeisterte zum Thema zahnärztliche Abrechnung.